

Seminaristische

Beratung

der Beschlüsse

in den APO

bewährt sich

Unsere Parteiorganisation im EHW Thale hat in Seminaren mit Mitgliedern der Zentralen Parteileitung, mit APO-Sekretären, mit Gruppenorganisatoren und den Funktionären der staatlichen Leitung und der Massenorganisationen die Beschlüsse des 11. Plenums umfassend und gründlich ausgewertet. Die Parteileitung geht dabei davon aus, daß ein höheres Niveau bei der Auswertung der Beschlüsse dann erreicht wird, wenn wir von der in der Vergangenheit üblichen Form der Beschlußerläuterung abgehen und Beratungen durchführen, die allen Genossen die Möglichkeit geben, ihre Gedanken und Meinungen über die beste und wirkungs-

vollste Methode der Durchführung der Beschlüsse auszutauschen. Das führt zugleich auch zum tiefen Verständnis eines Beschlusses. Das bestätigte uns auch eine Analyse des Mitgliederlebens in der Grundorganisation. Die Genossen kamen z. B. gut vorbereitet in die Seminare zur Auswertung des 11. Plenums. Die schöpferische Auswertung der Beschlüsse weckt das Interesse, weil die Parteiarbeit lebendiger, vielseitiger und lehrreicher wird.

(Wir legen besonderen Wert darauf, daß die Parteigruppen- und Mitgliederversammlungen in den Abteilungsparteiorganisationen noch gründlicher vorbereitet werden. Dabei hat sich die Anwendung verschiedener Methoden bewährt.

Arbeitsgruppen der APO-Leitung

Die Parteileitung hat beschlossen, daß die Referate, die vor den Abteilungsparteiorganisationen gehalten werden, durch Arbeitsgruppen der APO-Leitung vorbereitet werden. Das trifft auch auf eigene Beschlüsse zu.

Jede APO-Leitung beschließt entsprechend der konkreten Situation in ihrem Verantwortungsbereich die Zusammensetzung der Arbeitsgruppen. Diese Arbeitsgruppen führen Untersuchungen durch, analysieren die Lage und leiten daraus entsprechende Schlußfolgerungen für die Parteiarbeit ab. Die breite Einbeziehung der Mitglieder in die Vorbereitung der Mitgliederversammlungen führt zur Stärkung der Kollektivität der Leitung.

Mit welchen Problemen beschäftigen sich solche Arbeitsgruppen? Es ist ihre Hauptaufgabe, alle Genossen der Grundorganisation in die Durchführung der Beschlüsse einzubeziehen. Sie untersuchen die Wirksamkeit der Agitations- und Propagandaarbeit in ihrer APO. Sie schät-



Aus den Augen —
aus dem Sinn?

Ist es die Regel im Verhalten eines Genossen, daß er seine Arbeitsstelle und seinen Beruf von heute auf morgen aufgibt? Gewiß nicht, weder bei Parteimitgliedern noch bei parteilosen Werkträgern ist das typisch. Was soll man aber sagen, wenn ein solcher Fall tatsächlich eintritt? Ist das ein Grund, um großes Aufsehen davon zu machen? Das kommt ganz darauf an! Im Stahl- und Walzwerk Gröditz zum Beispiel arbeitete bis zum 31. August 1966 Genosse Julius Weidner, ein von seinen Genossen und

Kollegen geachteter, ausgezeichnete l. Schmelzer. Seit einigen Jahren ist er Mitglied der APO-Leitung. Nach 17jähriger Arbeit am Siemens-Martin-Ofen kündigte er und kehrte seiner Arbeitsstelle, seinen Genossen und Kollegen, binnen 24 Stunden den Rücken.

Wie reagierte die Parteileitung? Was sagen seine Genossen der APO-Leitung Stahlwerk? Forschten sie nach den Gründen, wollten sie die Ursachen für seinen Entschluß wissen? Nichts von alledem! Als Mitarbeiter unserer